Nr. 2358. Sonnabend, 2. April. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1. April, 6 Uhr Abends.

Berlin, 1. April.*) Die ministerielle „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Annahme der Conferenz durch Preußen ist von der Erklärung begleitet, daß die Lösung auf einer anderen Basis, als auf der der Verträge von 1852 gesucht und daß der Nationalitäts-Frage befriedigende Rechnung getragen werden müsse.

Die deutschen Bundesregierungen sind durch preußisch-österreichische Circulardepeschen besonders zur Conferenz eingeladen. Die Theilnahme des deutschen Bundes sei sehr wahrscheinlich. Die „Nordd. Allg. Ztg." empfiehlt, den Herzogthümern die Frage: ob deutsch, ob dänisch vorzulegen.

Angekommen den 1. April, Nachm. 5½ Uhr.

Berlin, 1. April.*) Der „Staatsanzeiger" meldet: In der Nacht vom 29. zum 30. März wurde die erste Parallele gegen die Düppeler Schanzen eröffnet. Die Arbeit blieb vom Feinde unentdeckt und wurde ohne jegliche Störung durch 2500 Mann von der Brigade Canstein, gedeckt durch 2 Bataillone der Brigade Goeben, ausgeführt. Am 30. März Morgens erfolgten von den Schanzen einige Schüsse gegen die ausgeführten Arbeiten.

*) Wiederholt.

Deutschland.

Berlin. Es ist unmöglich, die große Zahl von Berichten über die in den letzten Tagen in allen Theilen Deutschlands abgehaltenen Volksversammlungen in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit ausführlicher mitzutheilen. Es liegen deren namentlich vor aus Karlsruhe, Mannheim, Leipzig und vielen kleineren sächsischen Städten, Offenbach, Marburg, Weimar, Dessau, Bremen, Nürnberg ꝛc. Wir erwähnen dieselben nur kurz, da der Verlauf, wie die gefaßten Beschlüsse, bis auf unwesentliche Abweichungen fast überall dieselben waren. In Bremen beschloß die Versammlung, außer der Frankfurter Resolution noch die Erwartung auszusprechen, „daß der Senat dem einmüthigen Wunsch der Bevölkerung Bremens Folge geben und dem Bremischen Bundestagsgesandten eine entschiedene Instruction ertheilen werde, welche unzweideutig jedes Mißverständniß ausschließt und geeignet ist, auf die Abstimmung der 15. Curie in der Bundesversammlung entscheidend einzuwirken." — Die in Nürnberg angenommenen Resolutionen weichen von der Frankfurter Fassung ab. Sie verwerfen jede Lösung des deutsch-dänischen Streites, welche nicht die Anerkennung des Herzogs Friedrich als selbstständigen Regenten von Schleswig-Holstein, die völlige Trennung dieser Herzogthümer von Dänemark und ihre Verbindung mit Deutschland zum Ziele hat, und protestiren auf das Entschiedenste gegen jede Theilnahme des deutschen Bundes oder deutscher Regierungen an den bevorstehenden Conferenzen, so lange nicht die Anerkennung des Herzogs Friedrich durch die Majorität der deutschen Bundesversammlung erfolgt ist." — In Preußen hat man fast überall die in Berlin beschlossene angenommen, weil dieselbe noch besonders auf die für Preußen aus der Entwaffnung der Herzogthümer im Jahre 1851 hervorgehenden Verpflichtungen und auf die jetzt wieder in Schleswig gebrachten Opfer Rücksicht nimmt. Die Betheiligung ist überall eine sehr starke gewesen und der Geist der Versammlungen giebt den erfreulichen Beweis, daß das Volk keineswegs ermüdet und gleichgiltig durch die Nichtbeachtung seiner Wünsche ist.

Herford, 29. März. (Rhein. Ztg.) Zu den Berichten über das Leichenbegängniß des Landwehr-Lieutenants Hölscher verdient noch Folgendes hinzugefügt zu werden. Die Grabrede hielt der Pfarrer der reformirten Gemeinde, Herr Pastor Kleine, ein Mann, der durch seine fast dreißigjährige segensreiche Wirksamkeit sich die Achtung und Liebe seiner Mitbürger in hohem Maße erworben hat. Er war deshalb besonders geeignet, den zahlreichen Leidtragenden die Bedeutung des vorliegenden außerordentlichen Todesfalls auseinander zu setzen. Und er löste seine Aufgabe in erhebender Weise. Indignation hat es deshalb in der ganzen Bürgerschaft hervorgerufen, daß der beim Begräbniß mit anwesende Bürgermeister Herr Stroßer wegen dieser Rede den Pastor Kleine sowohl beim Landrath als beim Staatsanwalt hat denunciren mögen. Uebrigens haben Beide die versuchte Anklage abgewiesen.

Kiel, 30. März. (H. N.) Gestern hatte eine Deputation, aus zehn Personen bestehend, Audienz bei dem Herzoge Friedrich, um ihm eine Adresse der Hausväter der Insel Femern zu überreichen. Letztere trug 800 Unterschriften, was nahezu die Gesammtzahl aller in Betracht kommenden Männer der Insel ausmacht; nur in zwei entlegneren Dörfern waren die Unterschriften, um die Sache nicht mehr zu verzögern, noch nicht eingeholt worden.

Frankreich.

— Das „Mémorial Diplomatique" bestätigt den Abschluß des Anlehens von 200 Mill. Fr. zwischen dem Grafen Zichy, als Bevollmächtigtem des Erzherzogs, und dem englischen Bankhause Glyn a. Mills, sowie die bereits von verschiedenen Blättern, und auch vom „Constitutionnel" angezeigte Anzahlung von 60 Mill. an Frankreich für Vorschüsse an die provisorische Rgierung in Mexiko, für Ausrüstung mexikanischer Truppen ꝛc. Die übrigen Kosten der Expedition werden durch jährliche Zahlungen getilgt werden. Ueberhaupt sind alle militairischen und finanziellen Fragen während der Anwesenheit des Erzherzogs in Paris zwischen diesem und dem Kaiser direct geregelt worden.

Rußland und Polen.

△* Warschau, 30. März. In Wilanow, in dem seiner Pracht wegen berühmten Gute des Grafen Potocki, 2 Meilen von hier, kamen vor einigen Tagen 4 Insurgenten an und überreichten dem Dorfbeamten eine Verwarnung der National-Regierung für sein unpatriotisches Verhalten. Ein im Dorfe anwesender Gendarm wollte die vier Männer verhaften, wurde aber von den Kugeln ihrer Gewehre durchbohrt. Eine starke Militairabtheilung wurde hierauf von hier nach Wilanow geschickt, welche den Dorfbeamten sowie sechs bei dem Vorgange anwesende Bauern verhafteten und hierher ins Gefängniß abschickten. Dem Eigenthümer von Wilanow, dem allerdings sehr reichen aber auch sehr russischgesinnten Grafen Potocki, ist eine Contribution von 30,000 Rubel auferlegt, obschon er gegenwärtig außer Landes ist. — Im Senatgebäude hier sind einige Dolche und etwas Pulver vergraben gefunden worden. Es haben in der letzten Zeit Durchsuchungen und Nachgrabungen an mehreren Stellen der Stadt und in vielen Regierungs-Gebäuden stattgefunden, aber selten mit einigem Erfolg — Der „Dzien. Powsz." meldet wiederum von drei kriegsgerichtlichen Hinrichtungen, eine darunter an einem preußischen Unterthan ausgeübt, dessen Schuld, wie von dem amtlichen Blatt angegeben wird, darin bestand, daß er ein „politischer Verbrecher" war. Der Mann hieß Anton Dolatkiewicz und wurde in Losic im Gouvernement Lublin erhängt.

— Der gerichtliche Ausverkauf der Waarenlager der politisch compromittirten Kaufleute Kwiatkowski und Schlenker soll am 31. März und 8. April stattfinden. Die Licitation wird mit der Minimalsumme von 23,000 bez. 30,500 Rb. S. beginnen. Zu Curatoren sind die Rechtsanwälte Leo und Flamm bestimmt.

— Ein höchst merkwürdiger Tagesbefehl an die Warschauer Executivpolizei vom 25. März bestimmt die Zahl der Personen, die sich an einem Leichenconducte betheiligen dürfen und die Trauerzeit für die Hinterbliebenen der Todten. Der Befehl lautet ungefähr, wie folgt: „Die Zahl der Trauernden hat sich nach der an die Stadtkasse geleisteten Zahlung zu richten. Auf weniger als 1 Rubel Abgabe kommen 10 Leichenbegleiter, auf 1 bis 10 Rubel 15 Personen, auf 10 bis 20 Rubel 25 Personen, auf 20 bis 30: 35, auf 30 bis 40: 45, auf 40 bis 50: 50, auf 50 bis 60: 60 u. s. w. Die Erlaubniß zum Tragen von Trauerkleidung wird nach folgenden Grundsätzen ertheilt: Kaufleute, Hausbesitzer, Gewerksmeister und dergl. können jene Erlaubniß höchstens auf 3 Monate erhalten, Adeligen dagegen wird eine Trauerzeit von 6 Monaten gestattet. Die Erlaubniß hinsichtlich des Trauertragens bezieht sich jedoch nur auf Wittwen und Waisen eines Verstorbenen."

Amerika.

— (N.-Z.) In New-Orleans ist am 4. März der am 22. Februar mit ca. 6000 unter im Ganzen 11,000 Stimmen zum Gouverneur von Louisiana gewählte Deutsche, Michael Hahn, eingeführt worden. Obschon er unter der einjährigen Herrschaft der Sezessionisten mit den Wölfen geheult hat, gilt er für einen nicht blos der Nationaleinheit, sondern auch der Freiheit aufrichtig zugethanen Mann, der das Seinige dazu beitragen wird, um so bald als möglich den vom Fluche der Sklaverei befreiten Staat wieder in sein altes Verhältniß zum Bunde zurückzuführen. Die Feierlichkeiten, unter welchen seine Einführung erfolgte, übertrafen an Großartigkeit alles Dagewesene, namentlich in ihrem musikalischen Theile. Auf dem großen Lafayette-Platze war ein kolossales Amphitheater errichtet, auf welchem 10,000 Schulkinder saßen. Davor eine Plattform, auf welcher 500 ausübende Musiker und 40 Amboße (für die Aufführung des Zigeunerchors aus dem Trovatore) Platz fanden. Hinter dem Aphitheater 50 Kanonen, durch electrische Drähte so mit dem Pulte des Dirigenten verbunden, daß dieser sie durch einen Fingerdruck lösen konnte. Um den Platz endlich zwei Regimenter Infanterie, mit Platzpatronen versehen, um an dem großen Finale Antheil zu nehmen. Die Nationalweisen wurden nun in folgender Weise aufgeführt. Zuerst spielte blos das Orchester die Melodie durch, dann sangen die 10,000 Schulkinder eine Strophe unter Begleitung des Orchesters; dann ward eine Strophe auf gleiche Weise gesungen und gespielt, doch unter Begleitung aller Glocken in der Stadt (ebenfalls durch Electricität); endlich vierte Strophe; alle bisher genannten Effecte zusammen und dazu statt der Kesselpauken Kanonensalven, zum Schluß Ensemble-Artilleriefeuer, Musketenfeuer der zwei Regimenter, Wirbeln unzähliger Trommeln u. s. w. Das Wort Knalleffect hat wohl noch niemals eine solche Bedeutung erlangt. Die Wirkung wird von Augen- und Ohrenzeugen als eine ungeheure bezeichnet. — Die Musik ist, beiläufig bemerkt, ein nicht unwichtiges Mittel zur Zähmung der Stadt New-Orleans gewesen. General Banks führte bald nach seiner Uebernahme des Commandos öffentliche Concerte in den Parks und auf den öffentlichen Plätzen ein. Eine kurze Zeit lang hielt sich das Publikum davon fern, wie die Italiener von den österreichischen Paraden, aber der künstlich fabrizirte Nationalhaß hielt gegen die Reize der Kunst nicht lange Stand und Gilmore eroberte mit seinen Monstreconcerten die Herzen der Neworleanser rascher, als sein Namensvetter, der General Gilmore, die der Charlestoner. Zu den von ihm cultivirten Effectstücken gehört auch der vom ersten schleswig-holsteinischen Kriege her wohlbekannte Sturmgalopp, zu dem ihm im dritten Theile mehrere Regimenter das „Hurrah" leisten.

Danzig, den 2. April.

* Der bisher bei der Königl. Ostbahn in Bromberg beschäftigte Baumeister Queisner ist von den städtischen Behörden privisorisch hierher berufen worden, um Herrn Baurath Licht in seiner, durch mehrfache für die nächste Zeit projectirte Bauten, wesentlich erweiterten Berufsthätigkeit zur Seite gestellt zu werden.

* [Gerichtsverhandlung am 31. März.] 1) Der Hausknecht Paul Wilinski diente im December v. J. bei dem Kaufmann Kowallek und stahl demselben aus dessen Laden verschiedene Zeuge, ein Krucifix in einer Wallnuß, 30 Stück Heiligenbilder und 2 Wachskerzen. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 4 Monaten Gefängniß und Ehrverlust.

2) Der Arbeiter Karl Eduard Heinrich Prautz, bereits vielfach mit Zuchthaus bestraft, war vor Kurzem aus dem Zuchthause entlassen. Seine Anwesenheit in Danzig gab er sofort durch einen Diebstahl zu erkennen, indem er auf dem Schüsseldamm in ein Haus trat und daraus einen Ueberzieher stahl. Er wurde bei der That ertappt und der Gerichtshof bestrafte ihn mit 2 Jahren Zuchthaus und Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer.

3) Am 27. Januar c. erschien der Bursche Karl Bäcker in dem Gamm'schen Laden auf dem Damm und forderte 4 Pfund Stearinlichte. Als ihm diese gereicht waren, verlangte er fernere 4 Pfund Lichte. Während die Verkäuferin sich abwendete, um die verlangten Lichte aus dem Repositorium herauszunehmen, machte sich B. mit den bereits erhaltenen 4 Pfund Lichten, ohne dieselben bezahlt zu haben, aus dem Staube. Dasselbe Manöver hat er später in andern Lichtläden versucht; seine Absicht wurde jedoch stets dadurch vereitelt, daß man von ihm vorher Bezahlung verlangte, welche er nie leisten konnte. B. ist geständig und wurde wegen Diebstahls im Rückfalle mit 6 Monaten Gefängniß und Ehrverlust bestraft.

Vermischtes.

— In Newyork ist seit einiger Zeit eine Versicherungs-Gesellschaft ins Leben gerufen, welche eine eben so originelle als eigenthümliche Versicherung für Selbstmörder zum Zweck hat. Diejenigen nämlich, welche die Absicht haben sollten, ihrem eigenen Leben selbst ein Ende zu machen, können dasselbe für den Todesfall durch Selbstmord mit beliebigen Summen zu sehr mäßigen Prämiensätzen versichern und bekommen die Policen-Inhaber das Capital demnächst unweigerlich von der Gesellschaft ausbezahlt, wenn — und das ist das Originelle — der Versicherte mindestens zwei Jahre, vom Tage der geschlossenen Versicherung ab, mit der Ausführung seines Entschlusses, sich das Leben zu nehmen, wartet und die Prämien pünktlich bezahlt. Die Gesellschaft rechnet nämlich auf den allgemeinen Erfahrungssatz, daß eine Ueberlegungsfrist von zwei Jahren vollkommen genügend ist, Jemand von dem Entschluß, sich das Leben zu nehmen, gänzlich abzulenken und daß diese Leute später ihr Leben sorgsam behüten.

— Die neuesten Damenhut-Moden in Paris sind alle der Marine entlehnt. Die am meisten en vogue stehende Mode ist ein Hut mit hohem Borde und wehendem Schleier statt des Segels, genannt das Kaperschiff. Eine besondere Form ist das Dampfkanonenboot, ein kleiner Hut, unter dessen Bord zwei gezogene Lockenröhren über der Stirn sichtbar sind. Den Dampf versinnbildlicht eine graue Feder. Außerdem giebt es unter der eleganten Welt Fregatten, Schraubendampfer u. s. w. Für alte Jungfrauen, welche es aufgegeben haben, zu erobern und erobert zu werden, dient ein Wrack, ein schwarzer formloser Hut, ohne jeden Schmuck. Da die eleganten Fahrzeuge, mit welchen die Pariserinnen segeln, natürlich bedeutendes Geld kosten, sollen viele Männer bereits sehr an der Seekrankheit leiden.

Schiffsnachrichten.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 28. März: Ann (SD.), Hammond.

Clarirt nach Danzig: In London, 28. März: Osprey, M'Allan.

Schiffslisten.

Thorn, 31. März 1864. Wasserstand: + 2 Fuß 10 Zoll.

Stromab:	L.	Schfl.	
Wedel, Wolffsohn, Plock, Danzig, R. Damme,	50	—	Wz.
Just, Grubmann u. Bromber, do. do, Steffens S.,	39	—	Rg.
Gerecke, Fogel, do., do., Goldschmidt S.,	40	—	Wz.
Kuschicke, Ders., do., do., Dies.,	34	30	do.
Wutkonski, Lewitta, do., do., Steffens S.,	38	—	Rg.
Müller, Ders., do., do., Dies.,	38	—	do.
Just, Flatau, do., do., Köhne,	36	—	Wz.
Kapell, Dambski, Wloclawek, do., Arnold u. Co.,	36	—	do.
Birkner, Gieldzinski, do., do., Gieldzinski u. Löwinsohn,	33	—	do.
Kohllöffel, Bogacki u. Smolinski, do., Goldschmidt S.,	27	—	do.
Voigt, Bermanski, do., do., Steffens S., 30 Wz.,	6	—	Erbs.
Birkner, Gieldzinski, do., do., Gieldzinski u. Löwinsohn,	40	—	Rg.
Gutsche, Marsop, do., do, Goldschmidt S.,	36	—	do.
Voigt, Fajans, do., do., Steffens S.,	36	30	Wz.
Otto, Wundsch, Walewskie, Stet., Ribbeck u. Libert,	40	14	Rg.
Buchholz, Ders., do., do., Dies,	40	13	do.

Summa: 323 L. Wz, 271 L. 27 Schfl. Rg., 6 L. Erbs.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Bertha Gruhn mit Herrn Kaufm. Julius Kempke (Landsberg); Frl. Minna Fränkel mit Herrn P. Pincus (Bromberg).

Trauungen: Herr Gustav Finck mit Frl. Amande Schultz, Herr August Großmann mit Frl. Rosalie Schwanbeck (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Hermann Kurtz (Königsberg); Herrn W. Büchert (Ortelsburg). Eine Tochter: Herrn Werner (Erubischken).

Todesfälle: Fr. Amalie Pohlmann geb. Neumann, Herr Wilhelm Dreßler, Fr. Mathilde Schwartz geb. Oppenheim (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Kirchliche Anzeige.

Es ist abermals eine **allgemeine Kirchen- und Hauskollecte** zur Befriedigung der dringendsten Nothstände der evangelischen Kirche wie in früheren Jahren seitens des Evangelischen Ober-Kirchenraths angeordnet worden. Die Kirchenkollecte hat am Palmsonntage oder am Osterfeste angesammelt werden sollen und sind die Gemeinden dazu von der Kanzel ausdrücklich eingeladen und vorbereitet worden. Die **Hauskollecte** wird nunmehr zwischen dem Oster- und dem Pfingstfeste in den einzelnen Häusern von kirchlichen Organen, nämlich von Kirchenältesten und dazu erwählten Gemeindegliedern eingesammelt werden. Wir wenden uns nun auf diesem Wege an alle Glieder der evangelischen Gemeinden unserer Provinz mit der Bitte, denjenigen Gemeindegliedern, welche sich zu diesem Kirchendienste haben willig finden lassen, Herz, Haus und Hand freundlich in thätiger Liebe zu öffnen. Es gilt die geistliche Versorgung derjenigen Evangelischen, namentlich in den Grenzprovinzen unseres Vaterlandes, welche noch der geregelten Verkündigung des Wortes, der ordentlichen Seelsorge des christlichen Jugendunterrichtes und der dazu erforderlichen Anstalten entbehren, so wie die Erhaltung der vielen durch den Ertrag der früheren Einsammlungen dieser Art bereits gegründeten Kirchen-, Pfarr- und Schulstiftungen.

Wir dürfen hoffen, daß wir wie bisher auch dieses Mal nicht vergeblich bitten werden; aber wir wollten doch nicht versäumen, das sehr dringende Liebeswerk dringend zu empfehlen, indem wir an das apostolische Wort erinnern:

„Wer kärglich säet, der wird auch kärglich „ernten, und wer da säet im Segen, der „wird auch ernten im Segen." [992]

Königsberg, den 23. März 1864.

Das Königl. Consistorium.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig.

1. Abtheilung,
den 1. April 1864, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Elias Goldstein hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 31. März c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhalter Reichenberg bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 8. April cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreisrichter Jorck anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. Mai cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [1023]

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

1. Abtheilung, [1022]
den 1. April 1864, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Wagner, in Firma E. Wagner, in Neufahrwasser ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 28. März c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Roepell bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 14. April 1864,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungs-Zimmer No. 15 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Paris anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 28. **April** c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Die Gesellschaft der hierselbst unter der Firma:

Gebrüder Koch

am 21. März 1864 errichteten offenen Handelsgesellschaft (Handel mit Holzwaaren und Möbel), sind:

1) der Tischlermeister Carl Eduard Koch,
2) der Sattlermeister Reinhold Adolph Koch.
beide zu Lauenburg.

Dies ist in das Gesellschafts-Register des unterzeichneten Gerichts unter No. 6 zufolge Verfügung vom 21. März 1864 am 22. März 1864 eingetragen.

Lauenburg, den 22. März 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [1020]

Das Königsberger Kupfer-, Walz- und Hammer-Werk

von

A. O. Zander

empfiehlt sein in allen Dimensionen aufs Reichhaltigste versehene Lager von besten **Kupferblechen, Böden, Scheiben, Kesselschaalen** 2c. den hiesigen wie auswärtigen Herren Kupferschmieden und Bauunternehmern zur geneigten Beachtung.

Bleche, Böden und **Scheiben** nach vorgeschriebenen Dimensionen werden aufs Schnellste, Beste und Billigste angefertigt.

Bestes weiches **Walz-Blei** in jeder Stärke ist ebenfalls stets auf Lager und wird solches zum billigsten Preise offerirt. [509]

Guano-Depot

der

Peruanischen Regierung

in Hamburg.

Wir zeigen hierdurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:

Bco. ℳ︁ **160.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60 000 Pfd. und darüber,

Bco. ℳ︁ **174.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.,

in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, März 1864. [872]

J. D. Mutzenbecher Söhne.

Schriefer & Schottlaender

in

Ludwigsburg in Württemberg

empfehlen **Petroleum-Flachbrenner** eigener, solidester Fabrikation zu folgenden Preisen:

Petroleum-Flachbrenner 5‴ à Dtzd. Rℳ 3. 30.
" " 7‴ à " " 4. —.
" " 10‴ à " " 6. —.

Bestellungen darauf werden unter Nachnahme prompt effectuirt. Solide Häuser, welche den Verkauf gegen gute Provision übernehmen wollen, mögen ihre Adressen mit Referenzangaben einsenden. [657]

Großhrzgl. Sächs. Lehranstalt f. Landwirthe

an der Universität Jena.

Die Vorlesungen für das Sommerhalbjahr 1864 beginnen

den 25. April 1864.

Auskunft ertheilt Die Direction.
[9645] **Dr. E. Stoeckhardt.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich mein **Engros-Lager in Strick- und Nähgarn, Zwirn, Seide. Band, Galanterie- und Kurz-Waaren, Knöpfen und Borten,** nach der

Wollwebergasse No. 27

verlegt habe.

Indem ich bitte, hiervon gefälligst Vermerk zu nehmen, versichere ich nach wie vor die billigste und aufmerksamste Bedienung.

Mit Achtung

Julius Konicki.

Ein neuer Beitrag zu dem längsthin den Hoff'schen Malzpräparaten gewordenen und gerechtfertigten allgemeinen Zutrauen.

Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1:

Sehr geehrter Herr! Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen in Nachstehendem davon Kenntniß zu geben, mit welchem glänzenden Erfolge ich Ihr Malzertrakt-Gesundheitsbier gebraucht habe, thue dies um so lieber, als ich bei meinem nun fortdauernd gleich guten Gesundheitszustande die feste Ueberzeugung gewonnen, daß Ihr nicht genug zu rühmendes Fabrikat nicht für kurze Dauer das Leiden der Kranken lindert oder hebt, sondern daß es in seinen weiteren Folgen die Gesundheit wieder herstellt.

Im Jahre 1853 auf 54 litt ich 1¼ Jahr lang am kalten Fieber, das später in ein nervöses überging und die mir gebliebenen geringen physischen Kräfte aufzuzehren und so mich bald aufzureiben drohte. Lebenslust und Heiterkeit schienen auf immer von mir gewichen, dagegen verfiel ich in Melancholie, war stets trübe gestimmt, einsilbig und zurückgezogen. Mein Magen wollte nur wenige Speisen aufnehmen, und so wurde ich bald ein wahres Bild des Jammers.

Drei auf einander folgende Sommer ging ich nach Pyrmont, gebrauchte dort Stahl- und Salzbäder, im Sommer 1857 war ich in Foß bei Oporto und nahm da 70 Seebäder. Alles vergebens, ohne Hoffnung ging ich fort und ohne Hoffnung kehrte ich wieder.

Im September 1860, zu einer Zeit, wo ich auf meine Wiederherstellung nach so vielen fruchtlos angewendeten Mitteln bereits vollständig resignirt hatte, ließ ich mir auf vielfaches Andringen der mir Nahestehenden 50 Flaschen Ihres Malz-Extraktes kommen, ohne daß ich auch nur das geringste Vertrauen zu demselben gehabt hätte. Allein schon nach dem Gebrauch einiger Flaschen glaubte ich, wenn auch noch mit einigem Mißtrauen, eine geringe Besserung an mir wahrzunehmen. Sie wurde mit dem weiteren Gebrauch fühlbarer und nun fing ich an Hoffnung zu schöpfen, gleich wie der Ertrinkende sich noch an einem schwankenden Brett festhält. Ich setzte die begonnene Kur vorschriftsmäßig fort, und nach Verbrauch der 50 Fl. war ich von meinem unsäglichen Leiden hergestellt. Meine Kräfte habe ich seitdem wiedergewonnen, der Mißmuth ist von mir gewichen, mit einem Worte, ich bin so gesund wie je zuvor.

Gottes Segen ruht offenbar auf Ihrem Fabrikate, nächst Ihm danke ich Ihnen und richte an Sie die Bitte, im Interesse aller Leidenden, sich durch Nichts in Ihrem Wirken, das von des Allmächtigen Beistand begleitet ist, beirren zu lassen und fest auszuharren.

Genehmigen Sie den schwachen Ausdruck meiner Dankbarkeit und Hochachtung.

Ergebenst

Fr. Hirsch, Techniker und Hauseigenthümer in Berlin.

Niederlage für Danzig und Umgegend bei A. Fast in Danzig, Langenmarkt 34.

Für Oelfabriken.

Der Oelgehalt des Rappsaamens ermittelt sich in 3 Minuten durch den Patent-Fruchtmesser von **C. J. Schmitz** in Rören bei Aachen. Preis 34 Rℳ Prosp gratis. Briefe franco erbeten. [620]

Zwei Goldrahmspiegel mit Consoltischen sind Langenmarkt No. 8 zu verkaufen. Näheres daselbst unten. [933]

Die Wasserheil-Anstalt zu Charlottenburg bei Berlin,

unter Direction des **Dr. Ed. Preiß,** nimmt zu jeder Zeit Kranke aller Art, insbes. Nerven-, Unterleibs-, Gicht-, Rheuma-Leidende in Pension.

Lotterie-Loose, 4. Kl., 1/1, ½, ¼ und ⅛ versend. bill. **M. Schereck** i. Berlin, Königsgrab. 9.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 29. März 1864 ist am 31. desselben Monats die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Julius Carl Amandus Bernicke ebendaselbst unter der Firma:

J. C. Bernicke

in das diesseitige (Handels-)Firmen-Register sub No. 595 eingetragen. [1024]

Danzig, den 31. März 1864.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 31. März 1864 ist an demselben Tage in unser Handels-(Procuren-)Register (unter No. 93 Col. 8) eingetragen, daß die von dem Kaufmann

Gustav Davidsohn

zu Danzig für die gleichnamige dortige Firma (Firmen-Register No. 510) dem August Eduard Scheibe ebendaselbst ertheilte Procura erloschen ist. [1018]

Danzig, den 31. März 1864.

Kgl. Commerz und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 29. März 1864 ist am 31. desselben Monats in unser Handelsregister und zwar:

in das Gesellschaftsregister unter No. 43, Col 4,

in das Firmenregister unter No. 594,

eingetragen, daß die seit dem 1. Januar 1861 aus den Kaufleuten

1) Jacob Richard von Dühren,
2) Julius Carl Amandus Bernicke,

zu Danzig unter der gemeinschaftlichen Firma:

Richd. Dühren et Co.

bestehende Handelsgesellschaft durch das Ausscheiden des Kaufmanns Julius Carl Amandus Bernicke auf Grund gegenseitiger Uebereinkunft aufgelöst ist, übrigens das Geschäft der aufgelösten Gesellschaft unter der bisherigen Firma am hiesigen Orte von dem Kaufmann Jacob Richard von Dühren fortgeführt wird und zugleich dem Letzteren, soweit es daneben noch einer Liquidation bedarf, auch diese durch einstimmigen Beschluß der Gesellschafter übertragen ist.

Danzig, den 31. März 1864.

Kgl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [1025]

Bekanntmachung.

Die Lehrerstelle an der Knabenschule zu Stutthof, welche außer freier Wohnung, Feuerung und Nutzung zweier Gärten von resp. 36 und 97 Quadratruthen culmisch, baares Jahrgehalt von 200 Rℳ gewährt, erledigt sich zum 1. Mai cr.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Qualifications- und Führungszeugnisse, sowie unter Verwendung des gesetzlichen Stempelbogens, binnen 14 Tagen bei uns franco einzureichen.

Danzig, den 21. März 1864.

Der Magistrat.

Auction mit Brennholz und Baumaterialien.

Montag, den 4. April, werden von dem Abbruch des Königl Fourageschuppens 79 Haufen Brennholz, Balken von 10 bis 14 Fuß Länge, Halbhölzer, Kreuzhölzer, Latten, Dielen, Ziegel, Dachpfannen, Thüren, Balken, Luken, in öffentlicher Auction, Vormittags 10 Uhr verkauft.

Die Maschinen-Papier- und Dachpappenfabrik von

F. A. Teichgraeber

in Zuckau bei Danzig,

empfiehlt ihre **feuersicheren, asphaltirten Dachpappen, sowie sämmtliche Deckmaterialien,** in anerkannt bester Qualität und übernimmt auch das Eindecken von Dächern unter ihrer Garantie. Preis-Courante stehen auf frankirte Anfragen franco und gratis zu Diensten. [1019]

Lotterie-Loose und Antheile **IV. Cl.,** ⅛ zu 8 Rℳ, 1/16 zu 4 Rℳ, 1/32 zu 2 Rℳ, 1/64 zu 1 Rℳ, zu haben in Berlin bei

Alb. Hartmann,
[893] Landsbergerstraße 86.

Gutsverkauf.

Güter jeder Größe in Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen weiset zum Verkauf nach

Th. Kleemann in Danzig,
[706] Breitgasse 62.

Bei dem Beginn des neuen Schul-Semesters erlaubt sich die unterzeichnete Buchhandlung ihr vollständiges Lager aller in hiesigen wie auswärtigen Schulen eingeführten Schulbücher, Atlanten 2c. in dauerhaften Einbänden und zu den wohlfeilsten Preisen ergebenst zu empfehlen.

Die Buchhandlung von Th. Anhuth, Langenmarkt 10. [964]

Speditions-Geschäft

Gebr. Nobbe & Co.
Bremen & Bremerhaven.
Nobbe & Co.
(833) Hamburg.

Meine Wohnung ist jetzt Langgarten No. 11.

[958] **Boxberg,**
Thierarzt 1. Klasse.

Ein praktischer Destillateur sucht in einem größeren Geschäfte placirt zu werden. Adressen M. L. 1016 in der Exped. dieser Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.